

„Seder“ – jüdisches Fest nach uraltem Ritus

Am Montag begann das achttägige jüdische Pessachfest, das im Christentum zum Osterfest geworden ist. Zelebriert wird beim „Seder“ (das im Christentum zum Abendmahl wurde) der Auszug aus Ägypten. Weil die Flucht so hastig ablief, fehlt die Zeit zum Ansetzen des Brotteiges. Und deshalb aßen

die Kinder Israels in der Wüste „Mazze“, das ungesäuerte Brot (ohne Hefe), das Rabbiner Michael Boyden hier hochhält. (Die wurde im Christentum zur Hostie umfunktioniert.) Bei dem Festmahl der jungen liberalen jüdischen Gemeinde Beth Schalom („Haus des Friedens“) wurde nach uraltem

Ritus, an dem Jesus während des Abendmahls teilhatte, die Geschichte des Auszugs und des Bundes mit Gott am Sinai nacherzählt. Neben Boyden seine Frau Sara und Mit-Zelebrant Walter Homolka.

jj/Photo: Karlheinz Egginger